Meine Sicht

alle

schoppen
Tiefgang

tolles Format, das
rgs CDU-Chef Chris-
a im Restaurant Bä-
n anbietet. Einmal im
eben bekannte und
nte Menschen am
morgen spannende
in ihre Berufe. Der
takt mit Susanne
hmeh (Intensiv-
chwester), Martin
ler (Buchhändler),
a Stoll (stv. Schulleite-
Uwe Stürmer (Polizei-
) war ebenso informa-
notional. Am 31. März
nit dem Parlamentari-
schäftsführer Thors-
in Bundespolitiker der
ihe nach Ravensburg.
beim Frühschoppen
Regierung zu plau-
d bestimmt lebhaft.
nstaltungen sind
und gratis!

inen Sie?
suedfinder.de

Die bewegendste Rede des Jahres bislang!

OSK-Intensivkrankenschwester Knisel-Schmeh schlägt Corona-Alarm: „Wir können nicht mehr“ - „In der Umkleide wurde geheult“ - „Angehörige dürfen nicht zu den sterbenden Menschen“

Als Christoph Sitta und die Ravensburger CDU am Sonntagmorgen zum Weißwurstfrühstück ins Restaurant „Bärengarten“ luden, hat kaum jemand geahnt, wie emotional die Veranstaltung „Zurück in die Zukunft“ werden könnte. Vier Ravensburger sollten über ihre Arbeit während der Corona-Pandemie referieren, u.a. die Intensivkrankenschwester Susanne Knisel-Schmeh von der Oberschwabenklinik. Ihre Rede klang wie ein Hilfeschrei ...

VON ROBIN HALLE

RAVENSBURG - „Am Anfang wurde uns gesagt: Corona wird nicht anders als eine Influenza-Grippe. Dann kam der erste Patient ... Wir mussten unsere Schutzkleidung mit Klebebändern selbst zusammenbasteln. Es gab zu wenig FFP-2-Masken. Es gab ein Problem mit den Desinfektionsmitteln. Es waren nur wenige Medikamente vorhanden. Das hat sich - Gott sei Dank - später verbessert.

Intensivkrankenschwester Susanne Knisel-Schmeh spricht beim Stadtgespräch der Ravensburger CDU über die schwere Arbeit in der Oberschwabenklinik. Foto: R. Halle

Trotzdem war es unvorstellbar, was alles geschehen ist. Wir waren manchmal vier bis fünf Stunden in unseren Schutzanzügen gefangen. Wir durften die Räume nicht verlassen, in denen sich Patienten befanden. In der Umkleide wurde vor Erschöpfung geheult. Bei der ersten Welle wurden wir als Pflegekräfte noch unterstützt. Diese Unterstützung fehlt jetzt. Wir sind auf uns allein gestellt.

„Als Lehre aus Corona sehe ich nur eine Impfpflicht! Warum sollten wir als Angestellte im Pflegebereich alles ausbaden?“

Mir tun auch die Angehörigen einfach nur leid. Nicht-Geimpften muss gesagt werden, dass sie aus Sicherheitsgründen nicht in den Raum dürfen. Angehörige dürfen nicht zu den sterbenden Menschen ans Bett. Sie müssen hinter einer Scheibe Abschied nehmen. Sie können einem Patienten keine guten Worte auf dem Weg in den Tod mitgeben. Es gibt keine Berührungen.

Zum Thema Impfen: Ich wollte mich zuerst nicht impfen lassen. Ich dachte: Warum soll man sich mit einem Stoff impfen lassen, von dem man nicht weiß, wie er wirkt? Als Lehre aus Corona sehe ich nur eine Impfpflicht! Warum sollten wir als Angestellte im Pflegebereich alles ausbaden? Das sehe ich nicht ein!

Immer mehr Pflegekräfte kündigen, weil sie die Belastungen nicht mehr aushalten. Wir können nicht mehr! Wenn es so weitergeht, haben wir in ein paar Jahren einen gravierenden Fachkräftemangel in der Pflege in Deutschland.

Zum Thema Coronaleugnern noch: Mir fehlen die Worte, wenn Menschen zu uns kommen und sagen: ‚Ich habe Blutgruppe null, ich bekomme kein Corona.“ Ich verstehe einfach nicht, wie Menschen so etwas glauben können.“

Was die anderen Referenten gesagt haben: Seite 3.

Südfinder 23.2.22